

## Abseits vom Eis sieht es gut aus

1 020 371.44 Franken: Diesen Verlust hat der **EHC Biel** in der abgelaufenen Saison eingefahren. In der kommenden Spielzeit wollen die Bieler sparsamer arbeiten.

mob. Der EHC Biel lud gestern zu seiner Vorsaison-Pressekonferenz ins Bieler Kongresshaus. Dort präsentierte die Klubführung um Verwaltungsratspräsident Andreas Blank die Zahlen zur abgelaufenen Saison. Wie das BT bereits schrieb, fuhren die Bieler einen Verlust von 1,02 Millionen Franken ein. Dieser ist im Vergleich zur Vorsaison (988 000 Franken) nochmals angestiegen. Durch Aktienkapitalerhöhungen und einmalige Einlagen konnte dieser Fehlbetrag korrigiert werden.

Nun wollen die Bieler künftig mit weniger Verlust arbeiten. Nächste Saison soll dieser nur noch rund 300 000 Franken betragen, wie Blank erklärte. «Das ist erfreulich.» Denn: Er hat bereits jetzt Zusagen, dass dieser Verlust gedeckt wird.

### Mehr Sponsoring-Einnahmen

In der Saison 2010/2011 rechnen die Bieler mit einem Aufwand von 8,4 Millionen Franken bei einem Ertrag von rund 8,1 Millionen. «Mit diesem Budget sind wir immer noch am Ende der NLA-Tabelle», sagte Blank. Dafür sieht es in anderen Bereichen positiv aus. In seiner dritten NLA-Saison seit dem Wiederaufstieg kann der EHC Biel mit Sponsoring-Einnahmen von rund drei Millionen rechnen. Im Vergleich zur letzten Spielzeit kommen so nochmals 200 000 Franken an Sponsorengeldern dazu. Gerade letzte Woche gab der EHC Biel bekannt, dass er die Landi Schweiz AG als Hauptsponsor verpflichten konnte. Zuvor sagte bereits die Uhrenfirma Swiss Chronometric mit der neu lancierten Uhrenmarke CodeX als Hauptsponsor zu.

Auch bezüglich Donatoren gibt es beim EHC Biel Erfreuliches zu melden. Die Donatorenvereinigung zählt mittlerweile 360 Mitglieder. 2,25 Millionen Franken spendete die Vereinigung in der abgelaufenen Saison dem EHC Biel. Das ist schweizweit das grösste Engagement von Donatoren im Sportbereich. Um ihnen



Verwaltungsratspräsident Andreas Blank (im Vordergrund) vertraut Coach Kevin Schläpfer voll und ganz.

Bild: Chris Harker

etwas zurückzugeben, steht beim Eisstadion neu ein zweistöckiges VIP-Zelt zur Verfügung.

### Kein Run auf Abonnemente

Noch wenig Euphorie ist bei den Fans zu verspüren. Bis gestern wurden 2800 Saisonabonnemente verkauft, darunter 400 Stehplätze. Derzeit hat es sogar auf der Sitzplatztribüne noch 150 freie Plätze. «Das ist aber normal,

da unsere Abo-Kampagne erst angelaufen ist», sagte EHC-Manager Daniel Villard.

Letztes Jahr verkaufte der EHC Biel 3631 Abonnemente. Für die kommende Saison rechnet Villard mit ähnlichen Zahlen. Und wie den Sponsoren wollen die Bieler auch ihren Fans etwas bieten. So werden etwa Videos über den LED-Würfel gezeigt (siehe Zweittext). Nun bleibt für die Fans

zu hoffen, dass es auch unten auf dem Feld stimmt.

### Schläpfer setzt auf Junge

Die sportlichen Ziele des EHC Biel lauten gleich wie in der Vorsaison: So lange wie möglich um die Playoffs spielen, nach der Qualifikation nicht auf dem letzten Platz stehen und vor allem: Keine Ligaqualifikation mehr. «In sieben Jahren haben wir sechs Mal in

der Ligaqualifikation gespielt, das ist für alle eine grosse Belastung», sagte Blank. Man wolle an die Leistung in der abgelaufenen Qualifikation anknüpfen. Damals spielten die Bieler lange um die Playoff-Plätze mit.

«Ich habe die Mannschaft, die ich mir gewünscht habe», sagte der neue Trainer Kevin Schläpfer. Er glaubt ein Rezept gefunden zu haben, damit die Bieler nicht wie in den letzten zwei Saisons bis ins letzte Spiel zittern müssen. Er will die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen. «Letztes Jahr haben wir zu fest auf zwei Linien gesetzt», sagte Schläpfer. Gerade in den Playouts werde man so leicht ausrechenbar. «Deshalb werde ich versuchen, einen Jungen zu bringen, wenn der Gegner die erste Linie erwartet», sagte Schläpfer. Glaubt man den Aussagen Blanks, sitzt der EHC-Coach fest im Sattel. «Schläpfer genießt unser vollstes Vertrauen.» Selbst wenn es einmal nicht laufe, will die Vereinsführung keine unüberlegten Entscheide treffen. Aber Blank ist sicher: «Ich gehe davon aus, dass wir keine solche Niederlagen-Serie mehr einziehen.»

### Die Zahlen im Detail

- **Matcheinnahmen** 2009/2010: 2 698 000 Franken
- **Sponsoreneinnahmen:** 2 722 000 Franken
- **Personalaufwand:** 6 383 000 Franken
- **Budget für die Saison** 2010/2011: 8 400 000 Franken Aufwand, 8 100 000 Franken Ertrag. Verlust 300 000 Franken.
- **Verkaufte Saisonabonnemente** (Stand 23. August 2010): 2800, davon 400 Stehplätze. (mob)

## Ein eigenes EHC-Magazin

mob. Die Fans des EHC Biel können sich freuen. Ab Saisonbeginn will der Klub seinen Fans bezüglich Kommunikation etwas mehr bieten. Über die neue Videoleinwand wollen die Bieler die Supporter mit Beiträgen vor und während des Spiels unterhalten. «Das ist ein wertvolles Werkzeug für die Zukunft – für Fans und Sponsoren», sagte der EHC-Marketingchef Adrian Marti an der Vorsaison-Pressekonferenz.

Des Weiteren will der EHC Biel ab Saisonstart auf seiner In-

ternetseite ein Video-Center installieren. Dort sollen Fans laufend neue Beiträge über den EHC anschauen können. Neben Spielzusammenfassungen stellt sich Marti vor, die Spieler beispielsweise beim Besuch bei der Masseurin oder das Team kurz vor Spielbeginn zu zeigen.

Zusätzlich lancieren die Bieler zum Saisonstart eine eigene Zeitschrift. Drei- bis viermal jährlich soll das Magazin «Hockeytown» erscheinen. Darin werden Newsberichte, aber auch Hintergrundtexte zu lesen sein.

## «Zumindest ist es gut für die Jungen»

**Dominik Matter,** der technische Leiter des Seeländischen Schwingverbandes, weilte in Frauenfeld als Zuschauer. Sein Fazit fällt durchgezogen aus.

### INTERVIEW: BEAT MONING

**Dominik Matter, Ihr Fazit aus drei Tagen Eidgenössischem Schwingfest?**

Eine Massenveranstaltung, wie wir sie im Schwingen noch nie gesehen haben. Mit der Gemütlichkeit ist es vorbei, und es war wohl alles des Guten zu viel. Ich habe meinen Kollegen in drei Tagen nicht gesehen.

### Gibt es auch positive Ansätze?

Alles war sehr gut organisiert. Ohne Zweifel war es eindrücklich. Ich war überrascht, wie sich auch die Jungen für den Schwingsport zu interessieren begannen. Von

daher war es auch beste Reklame für unseren Sport. Wie überall, fehlt ja auch uns der Nachwuchs.

**Sieger Kilian Wenger ist ein Modellathlet. Wird das der Massstab für die nächsten Jahre?**

Es gilt festzuhalten, dass es schon früher Schwinger gab, die viel trainiert haben. Jetzt kommt bei uns die ganze Professionalisierung und auch Kommerzialisierung dazu. Ich denke schon, dass der künftige Schwinger insgesamt athletischer sein wird.

**Birgt diese Entwicklung auch Gefahren?**

Ohne Zweifel ist es nicht ganz ungefährlich. Funktionäre und Kampfrichter arbeiten gratis, und mit Verboten sind wir hin- und hergerissen. Man stelle sich nur vor, dass ein Spitzenschwinger Geld verlangt, wenn er zu einem Schnuppertraining gebeten wird.

**Was gibt es nach Frauenfeld schwingerisch zu sagen?**



Zwispältige Bilanz bei Dominik Matter. Bild: bt/a

Es wird viel mit Kraft geschwungen. Mir ist aufgefallen, dass die Vielseitigkeit verloren geht. Es kommen praktisch nur noch Kurz und Gammen zur Anwendung.

### Ihre Analyse?

Chrigu Stucki ist zwar nicht

Schwingerkönig, aber ein dritter Platz ist angesichts dieser enormen Belastung, die er sicher hatte, tippstopp. Florian Gnägi fehlten am Ende die Nerven und bei Christian Dick hatte ich das Gefühl, dass er am Sonntag bei dieser Hitze gewisse Probleme bekam. Trotzdem, für den Kranz hat nicht viel gefehlt.

### Wird noch genauer analysiert?

Sicher müssen wir das eine oder andere anschauen. Ich denke, dass wir jetzt einmal die Pause verdient haben. Im November geht es wieder los. Wir nutzen wohl die Wintermonate aus, um noch etwas intensiver und technisch vielseitiger zu trainieren.

### Noch zu Stuckis zwei Gestellten mit je 8.75 Punkten. In Ordnung?

Ja. Chrigu war zwar aktiver, aber nicht in jenem Ausmass, um ihm eine 9 zu geben. Gerade gegen Grab hätte er mehr versuchen müssen. Eine 9 gibt es auch bei attraktiven Gängen. Das war beide Male nicht der Fall.

### NACHGEFRAGT

«Mein bestes Rennen»



bfn. Der Bieler Gabriel Hopf (23) hat im Swiss-Circuit-Triathlon in Lausanne den 3. Platz in der Overallwertung erreicht. In seiner Kategorie (M20) errang er nach 1,5 km schwimmen, 40 km Rad fahren und 10 km laufen in 2:07:42 Stunden sogar den Tages-sieg.

**Nach mehrwöchiger Wettkampfpause lief es Ihnen in Lausanne ausgezeichnet. War das das perfekte Rennen?**

Ich war überrascht, wie gut es mir lief. Weil der letzte Wettkampf einige Zeit zurücklag, fehlte mir der Rhythmus ein wenig. Die Basis legte ich mit einer guten Schwimmleistung. Auf dem Velo übernahm ich nach drei von sechs Runden die Führung in meiner Kategorie und beim Laufen kam ich, abgesehen von einer kleinen Krise, gut durch. Was die einzelnen Zeiten anbelangt, war das mein bestes Rennen der Saison.

**Wegen Abschlussprüfungen verzichteten Sie auf die Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft in Nyon. Bereuen Sie diesen Entscheid nun?**

Überhaupt nicht. Ich habe mich wegen den Prüfungen ein-einhalb Monate lang ins Zeug gelegt und nun meine Ausbildung zum Pflegefachmann mit Erfolg abgeschlossen. Das ist für meine Zukunft wertvoller als eine mögliche Medaille.

**Am kommenden Wochenende findet das letzte Swiss-Circuit-Rennen in Uster statt. Haben Sie sich schon eine Taktik überlegt?**

Uster ist die einzige Strecke, die ich nicht kenne. Ich werde, ähnlich wie in Lausanne, versuchen, eine gute Schwimmzeit zu realisieren, damit ich auf dem Velo und beim Laufen meine Stärken ausspielen kann. Mein Ziel ist es, einen weiteren Sieg zu landen und in der Gesamtwertung meiner Kategorie den Sieg sicherzustellen.

LINK: [www.gabrielhopf.ch](http://www.gabrielhopf.ch)

REKLAME

**INDUSTRIECUP LYSS**

	VS.		EHC Biel – HC'05 Banská Bystrica (SVK) Mittwoch, 25. August 2010, 19.45 Uhr
	VS.		HC Davos – Salavat Yulaev Ufa (RUS) Donnerstag, 26. August 2010, 19.45 Uhr
	VS.		SCL Tigers – EHC Biel Freitag, 27. August 2010, 19.45 Uhr
	VS.		Salavat Yulaev Ufa (RUS) – SCL Tigers Samstag, 28. August 2010, 13.00 Uhr

WWW.INDUSTRIECUP.CH

Vorverkauf: Telefon 0900 101 102 (Fr. 1.19/Min., ab Festnetz), [www.ticketportal.com](http://www.ticketportal.com) sowie alle Verkaufsstellen von ticketportal und der BEKB in Lyss. Profitieren Sie vom Vorverkauf! Aufpreis Abendkasse Fr. 2.–.